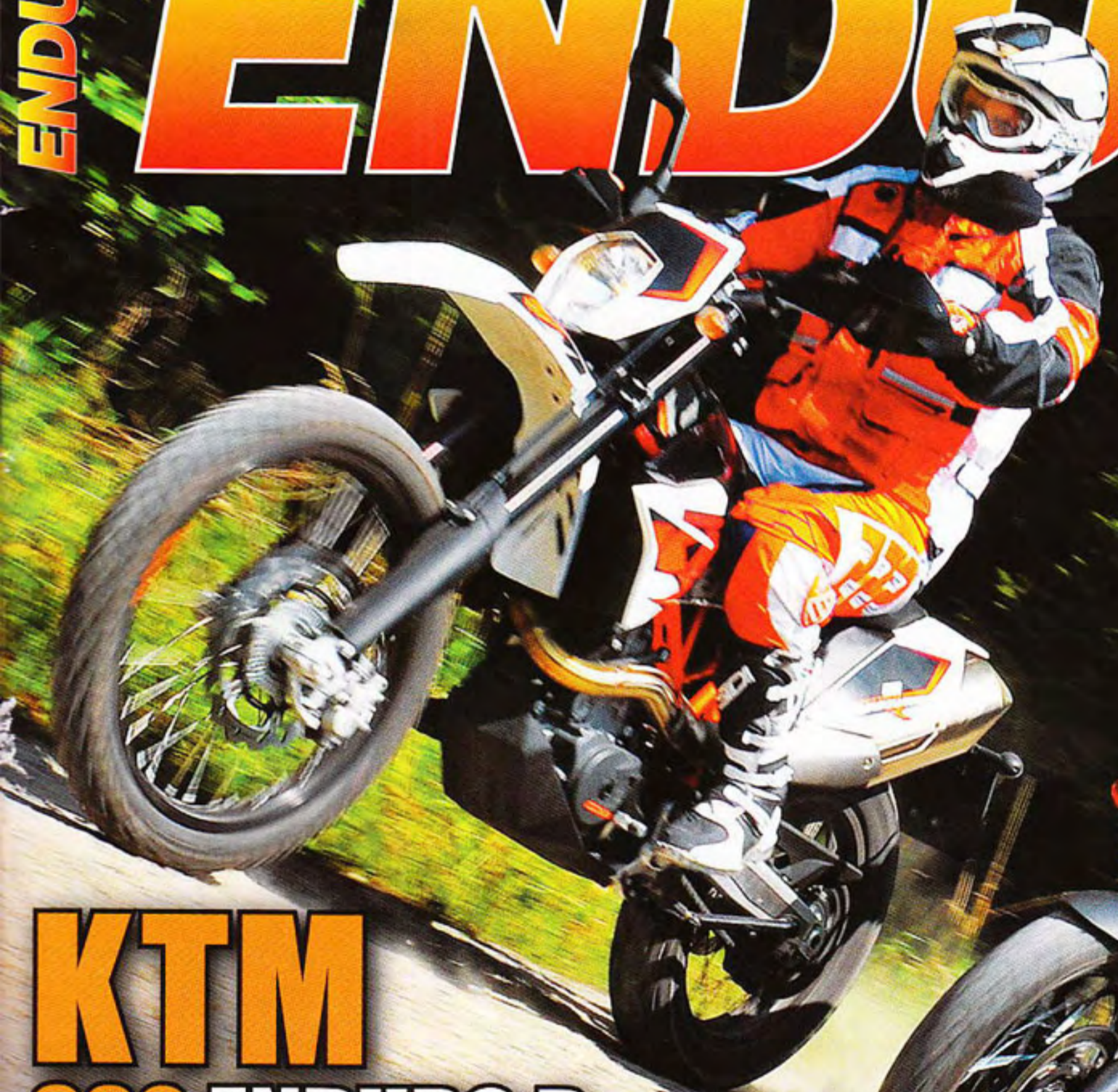


ENDURO



Lesertouren 2015
ENDURO!
tour!
Endurowandern in
Südfrankreich



POSTER

KTM
690 ENDURO R
SUZUKI
V-STROM 650 XT

Kontrast total:
Hard gegen Soft

RED BULL ROMANIACS
OFFROAD-FIGHTS OHNE ENDE

SWM
WIEDER DA: PRODUKTION LÄUFT



◀ **DIE NEUE**
HONDA AFRICA TWIN
GEHEIMNIS GELÜFTET

NEUE SPORTENDUROS 2016 VON
BETA HUSQVARNA





**Neue Strecken,
neuer Anspruch:
Schneller und härter –
die Croatia fand zu
alter Stärke zurück.**

**UND AB
SOFORT:**

VOLLGAS!

Mit der 2015er Ausgabe der Rallye Croatia findet diese Veranstaltung nach ihrer zweiten Wiedergeburt, diesmal unter dem Dach von TRX Raid aus Italien, zu alter Stärke zurück. Nachdem die Firma des mehrfachen Dakar-Starters Marco Borsi die Rallye 2013 mit gerade noch 40 Teilnehmern vor dem Untergang rettete, waren in diesem Jahr 90 Fahrer aus fünf Nationen am Start.

Auch in diesem Jahr gab es wieder Veränderungen: Die Strecken wurden härter und länger, den schönen Satz „für Einsteiger und Reiseenduros

gut geeignet“ kann man diesmal wirklich streichen.

Der Prolog am Sonntag in den Weinbergen, vor der malerischen Kulisse der tiefblauen Adria: Die Wege zwischen den Weinreben sind gut für ordentlich Speed, die Navigation nicht zu schwierig und das Roadbook wie auch für den Rest der Woche supergenau. Eine Steilauffahrt mit lockerem Untergrund reißt Anfänger und die Reiter der schweren Geräte aus der Idylle. Es wird gegraben und geschoben und geschwitzt. Denn ordentlich warm ist es zu dieser Jahreszeit an der dalmatischen Küste.

Die Italiener, gut austrainiert durch regelmäßige Teilnahme an ihrer Rallye-Meisterschaft und Dakar-erprobt, durchbrechen das Einerlei der deutsch-österreichischen Top Ten und sichern sich die ersten Plätze. Ferdinand Kreidl aus Österreich hält mit seiner schweren 690 Rallye und seiner Dakar-Erfahrung dagegen.

Am ersten Fahrtag sind „nur“ rund 250 Kilometer zu fahren, aber nachdem das Roadbook abgespult ist, wird klar: Marco Borsi und sein Team haben den Anspruch deutlich angehoben. Scheinbar unendliche Single-trails zwischen Felsbrocken kosten Kraft und Kondition, die erste Wertungsprüfung beginnt mit sechs Kilometern Vollgas und fordert eine energische Gashand.

Im Ziel sieht man wiederum die Italiener in Front. Andrea Tronconi auf der KTM 350, Seriensieger in der italienischen XCC-Meisterschaft, fährt verdammt schnell, navigiert sehr gut und behält auch am ersten Fahrtag die Gesamtführung.

Der zweite Tag beginnt für die Starter morgens um sechs und wird mit 420 Kilometern über elf Stunden dauern. Ausdauer ist gefragt und Fahrtechnik: Die Gebirge im Hinterland halten spektakuläre Auffahrten bereit, teils einen Kilometer lang. Nicht nur schwere Motorräder tragen

**Ferdinand Kreidl:
Top-Leistung trotz
„Übergewicht“**





Mit Speed durch die Weinberge

ihre Fahrer auf Asphalt nach Hause, für Ungeübte ist der Tag zu hart.

Die zweite Wertungsprüfung wartet mit einer weiteren langen Steigung auf, danach gibt's Vollgas auf dem Kamm des Gebirges, bis im Roadbook eine Baustelle angekündigt wird. Was nicht im Roadbook steht: Die Baustelle befindet sich in einer

steilen Abfahrt und kroatische Bagger reißen beim Straßenbau ganze Felsen aus der Erde.

Zum Glück ist Mittwoch wieder Ruhetag und die gequälten Oberschenkel dürfen im Pool des Hotels entspannen. Die Motorräder bekommen neue Reifen, denn die harten Steine fressen den Gummi förmlich auf.

Der Start am Donnerstag beginnt bei wolkenverhangenem Himmel und nur die zuerst Gestarteten kommen in den Genuss, die erste Speziale noch im Trockenen fahren zu können. Dann beginnt es zu schütten. Die Sicht sinkt auf unter 100 Meter, Straßen und Wege sind überschwemmt. Die Temperaturen auf den Gebirgspässen fallen in den einstelligen Bereich, dafür ist die Ausfallquote an diesem Tag zweistellig: Über 40 Prozent der Fahrer beenden diesen Tag nicht.

An der Spitze ändert sich aber kaum etwas, die Profis wissen auch mit solchem Wetter umzugehen. Als bester Deutscher schiebt sich Stefan Heßler mit seiner Suzuki 450 Rallye mit einem fünften Tagesrang in die Top Ten, nachdem er die Anfangs-Schwierigkeiten mit seinem neuen Prototypen überwunden hat.

Nachdem es bereits die ganze Nacht regnete, ist am letzten Tag Start in Regenklamotten angesagt. Aus Sicherheitsgründen wird die Etappe nach einer total verschlammten ersten Wer-



tungsprüfung abgebrochen. Die wenigen noch an diesem Tag Gestarteten begrüßen einhellig diese Entscheidung – zu groß ist das Risiko, auf den glatten Steinen und besonders auch Straßen zu stürzen.

Am Abend zur Siegerehrung scheint wieder die Sonne und so endet die bisher härteste und abwechslungsreichste Rallye Croatia wieder mit vielen zufriedenen Gesichtern.

Andrea Tronconi behauptete seinen Spitzenplatz bis zum Schluss und konnte sich den Gesamtsieg vor seinem Landsmann Stefano Fasani auf Beta RR und dem ausgezeichnet fahrenden Österreicher Ferdinand Kreidl sichern. Bester Deutscher wird Stefan Heßler auf Platz sieben.

**Gesamtsieger
Tronconi:
Schlussetappe
im Regen**

Infos und alle
Ergebnisse auch
in Deutsch unter
www.trxraid.com

HRT

**Gigantische Aussichten
in den Bergen**

